

Antragsbereich G / Antrag G4

**AntragstellerInnen:** Landesvorstand der Jusos Bayern

**G4: Sexualekunde reformieren, „Tag des Lebens“ abschaffen!**

Die neue Rechte hat es sich zur Aufgabe gemacht, den fortschreitenden Kampf für

5 Gleichberechtigung der LGBTIQ+-Community zum Ziel ihres Hasses und ihrer Hetze zu

machen. Jegliche Form der sexuellen Aufklärung wird tabuisiert und als Gefahr für das

10 Kindwohl gebrandmarkt. Dies ist nicht nur queerfeindlich, sexistisch und homophob –

sondern auch eine Gefahr für die körperliche und psychische Gesundheit vieler Menschen.

15

Eine frühe Aufklärung und Sensibilisierung ist für Schüler\*innen von zentraler Bedeutung,

20 dafür muss diesem wichtigen Thema auch ausreichend Raum in der Lehrer\*innenausbildung

gegeben werden.

25 Auch in den Schulen und dem Sexualekundeunterricht spiegelt sich dieser Stellenwert

gegenwärtig kaum wider. Es braucht eine Abkehr von Sexualität als Tabu-Thema und ein

30 reflektiertes Auseinandersetzen mit und Aufbrechen von Sexualisierung in unserer

gegenwärtigen patriarchalen Gesellschaft.

35 Die bayerische Staatsregierung hat mit der Einführung des „Tag des Lebens“ ein Format ins

Leben gerufen, das religiöser und sexistischer Propaganda gegen das Recht  
auf  
40 Schwangerschaftsabbrüche eine Bühne in den Klassenzimmern des Landes  
bietet.

Sprecher\*innen mit religiösem Hintergrund, in den allermeisten Fällen  
45 Gegner\*innen des

Rechts auf Schwangerschaftsabbrüche, wird eine Bühne geboten, anstatt  
dass die Schulen

50 ihrem ausgewogenen Informations- und Aufklärungsauftrag nachgehen.  
Weltweit zeigt sich,

wie fragil die Rechte von FLINTA\*s und LGBTQIA\* Menschen sind – und  
Bayern steht  
55 ebenfalls seit jeher in der ersten Reihe, diese Rechte klein zu halten. Für uns  
ist klar: Der

„Tag des Lebens“ muss unverzüglich abgeschafft werden!  
60

Statt religiösem Fundamentalismus und einseitiger Einflussnahme auf  
Kinder und

Jugendliche fordern wir eine radikale Veränderung in der Sexualkunde in  
65 Bayern. Die Schule

hat einen Bildungs- und Erziehungsauftrag und ist daher dazu verpflichtet,  
Aufklärungsarbeit

70 zu leisten – unabhängig vom Standpunkt der Eltern zum Thema. Wir fordern  
einen

Sexualkundeunterricht aus einer feministischen Perspektive, der folgende  
Themen umfasst:  
75

- Enttabuisierung von Sex, Sexualität, Gender, Geschlecht und Menstruation,
- Gleichwertigkeit aller LGBTQIA\* Menschen, Menschen aller Geschlechter und verschiedenen non-konformen Äußerungen von Sexualität und Ge-

- 80 schlecht,
- Kritisches Hinterfragen des patriarchalen Familienbildes, Heteronormativität und binärer Geschlechtsvorstellungen,
  - Sensibilisierung für erlernte Geschlechterrollenbilder in einer patriarchalen Gesellschaft, insbesondere die Rolle und Verantwortung von Männern
- 85 in dieser und Aufklärung über toxische Maskulinität
- Lernen über den menschlichen Körper, biologische Aspekte der Menstruation, sowie biologische Reproduktionssysteme, deren spezifische Krankheitsbilder und Gesunderhaltung,
  - Prävention von sexualisierter Gewalt,
- 90 • Die Unabdingbarkeit und Etablierung von Consent („Ja heißt Ja“) bei zwischenmenschlichen Handlungen.

Es müssen pädagogische Konzepte ernst genommen und weiterentwickelt werden, die

- 95 frühzeitig altersgerechte Sexualpädagogik in verschiedenen Schulfächern implementieren.

Eine Thematisierung im Religionsunterricht oder durch Vertreter\*innen religiöser Gruppen

100

lehnen wir entschieden ab. Es muss klar sein, dass die persönliche Entscheidung über einen

Schwangerschaftsabbruch nur betroffenen Personen obliegt und keine

105

Diskussionsgrundlage für andere darstellt.

Im Zuge der Enttabuisierung von Sexualität fordern wir, dass öffentliche Einrichtungen,

110

insbesondere Bildungsinstitutionen menstruierende Personen unterstützen indem sie sowohl

115

eine erleichterte Krankschreibung ermöglichen als auch kostenlose Menstruationshilfsmittel

wie Wärmflaschen, Menstruationsprodukte, Wärmekissen, Wärmepads und Tapes, zur

- 120 Verfügung stellen.

Schulen sollen zudem Präventionsarbeit gegen sexualisierte Gewalt leisten

und Betroffenen

125 mit Anlaufstellen zur Seite stehen können. Dafür soll an allen Schulen  
geschaffen werden:

- Safer Spaces für Frauen, Lesben, Inter, nicht binäre und trans (FLINTA\*) Personen sowie für queere Schüler\*innen,
- 130 • Eine Anlaufstelle für betroffene Schüler\*innen, die sexualisierte Gewalt, Mobbing, Exklusion und sexistischer Sprüche in oder außerhalb der Schule durch Mitschüler\*innen, Eltern oder Lehrkräfte erleben mussten,
- Eine Integration der bewussten Auseinandersetzung mit geschlechterspezifischen Rollenbildern, insbesondere die kritische Reflexion von  
135 Männlichkeitsbildern und -dynamiken fächerübergreifend in den Unterricht.

Darüber hinaus fordern wir die Aufsetzung eines „Wehrhafte FLINTA\*s“ Programms. Den FLINTA\*-Schüler\*innen soll ermöglicht werden zu lernen, wie man sich in verschiedenen Bereichen wie Kampfsport, Rhetorik, etc. selbst  
140 verteidigen kann. Dabei soll auch dafür sensibilisiert und herausgearbeitet werden, wie wichtig Solidarität untereinander für FLINTA\*s ist.

#### **Begründung**

**Adressat\*innen:** Juso-Landeskonferenz, BayernSPD-Landtagsfraktion,  
145 BayernSPD-Landesparteitag